

TOURISMUS NACHRICHTEN

IHKN-TOURISMUSNACHRICHTEN
FRÜHJAHR/SOMMER 2024

Zahlen und Fakten
**SAISONUMFRAGE
TOURISMUS**

Interview
**RADTOURISMUS IN
NIEDERSACHSEN – ZAHLEN,
TRENDS & POTENZIALE**

**OSNABRÜCKER
LAND**

Ein Radreiseland
stellt sich vor



IHK Niedersachsen
Landesarbeitsgemeinschaft

Inhalt

Frühjahr/
Sommer
2024



AKTUELL

SEITE 4

5 TERMINE

Branchenveranstaltungen



6 NACHGEFRAGT

Radtourismus in Niedersachsen:
Christian Tänzler (ADFC)
im Interview

8 HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wettbewerbe und Jubiläen

9 IHR GUTES RECHT

ZAHLEN & FAKTEN

SEITE 10

10 SAISONUMFRAGE TOURISMUS

Tourismusbranche blickt
kritisch in die Zukunft

NEUES VON DER TMN

SEITE 12

12 OPEN DATA IM

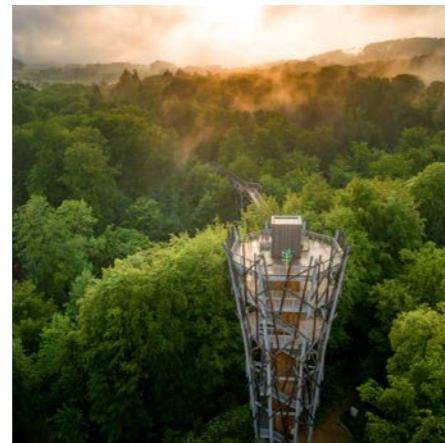
NIEDERSACHSENTOURISMUS

RUNDREISE

SEITE 14

14 OSNABRÜCKER LAND

Ein Radreiseland stellt sich vor



IHK N REGIONAL

AB SEITE 18

19 BRAUNSCHWEIG

20 HANNOVER

21 LÜNEBURG-WOLFSBURG

22 OLDENBURG

23 OSNABRÜCK-EMSLAND- GRAFSCHAFT BENTHEIM

24 OSTFRIESLAND UND PAPENBURG

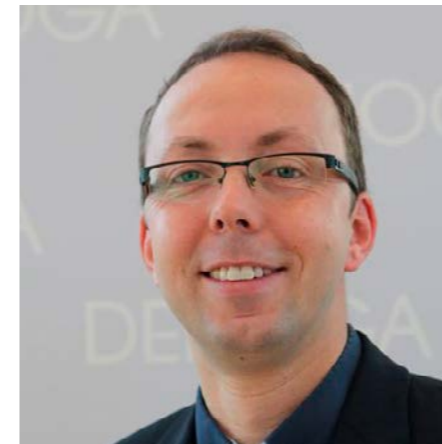
25 STADE FÜR DEN ELBE-WESER-RAUM

AUSBLICK

SEITE 26

26 IMPRESSUM

Ein hoffnungsvoller Blick auf die Sommersaison



Florian Hary
Präsident des DEHOGA Niedersachsen

Die Landesregierung Niedersachsens ist auf dem Weg, unser Tourismusgewerbe zur Leitökonomie auszubauen. Das ist in Anbetracht von über 290.000 Beschäftigten, die direkt oder indirekt ihr Geld im oder mit dem Tourismus in Niedersachsen verdienen, ein zukunftsweisender Ansatz.

In Prozenten gerechnet sind über 7 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen im Tourismus beschäftigt. Ca. 15 Millionen Gäste haben im Jahr 2023 mehr als 45 Millionen Übernachtungen in Niedersachsen generiert.

Ein tolles Ergebnis, das ausbaufähig ist, soweit Niedersachsen an seinen Plänen der Tourismusförderung festhält. Realität ist aber im Augenblick, dass das niedersächsische Beherbergungsgewerbe immer noch dem Rekordjahr 2019 mit seinen ca. 46 Millionen Übernachtungen hinterher hängt.

Die Schatten der Coronapandemie und die Folgen des Krieges in der Ukraine hängen am Hotel- und Gaststättengewerbe wie Blei. Die Umsätze zu Beginn des Jahres 2024 liegen nominell immer noch um 5 Prozent hinter den Umsätzen der Referenzmonate im Jahre 2019 zurück.

Dazu gesellen sich Kostensprünge, durch Energiepreiserhöhungen und höhere Preise bei der Warenbeschaffung. Der Personalmangel wirkt sich ebenfalls mit zwei Komponenten auf die betriebswirtschaftliche Situation der Branche aus. Einerseits sorgt die Personalknappheit für

Druck bei den Entgelten und zum anderen konnten durch den Personalmangel Umsätze zu umsatzstarken Zeiten nicht gehoben werden, weil die nötigen Hände gefehlt haben.

Wenn Politik in dieser Situation die Wirtschaft generell auffordert, Bürokratielasten zu definieren, die kostenreduzierend abgebaut werden könnten, dann hört sich das erst einmal gut an. Sind es doch auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene mehr als 80 Bürokratiennormen allein für das Gastgewerbe, die bei Abschaffung zu einer wahren Entfesselung der Branche führen würden. Doch die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, dass noch jede Aufforderung der Politik an das Gastgewerbe, sich an einer Entbürokratisierung zu beteiligen, zu allem geführt hat, nur nicht zu weniger Bürokratie.

Dennoch blickt unsere Branche hoffnungsvoll in die Zukunft. Der nahe Sommer sollte endlich den Durchbruch bei Umsätzen und Erträgen bringen und an die Branchenkonjunktur des Jahres 2019 anknüpfen. Die Folge wäre, dass auch die Investitionsbereitschaft im Hotel- und Gaststättengewerbe wieder steigen würde mit entsprechenden Auswirkungen auf unsere wirtschaftliche Gesundung insgesamt.

Florian Hary
Präsident des DEHOGA Niedersachsen

www.ihk-n.de/tourismusanmeldungen

Finden Sie uns auf LinkedIn:
[www.linkedin.com/company/
ihkn-tourismusanmeldungen](https://www.linkedin.com/company/ihkn-tourismusanmeldungen)



Save the date: Deutsches Städteforum 2024

BRANCHEN- VERANSTALTUNGEN

11. und 12. Juni 2024
Esslingen am Neckar
DZT Knowledge Days

11. und 12. Juni 2024
München
upnxt Hospitality Festival

27. August 2024
Weimar
Deutsches Städteforum

11. und 12. September 2024
Harz
Tourismus Campus

25. September 2024
Frankfurt am Main
DZT Sustainable Tourism Day

10. und 11. Oktober 2024
Berlin
DRV-Hauptstadtkongress

25. und 26. November 2024
Hamburg
Deutscher Tourismustag

Der Deutsche Tourismusverband und die weimar GmbH laden zum Deutschen Städteforum ein. Die Fachtagung findet am 27. August 2024 im congress centrum weimarhalle statt und richtet sich in erster Linie an Verantwortliche aus städtischen Tourismusorganisationen. Gemeinsam mit namhaften Referentinnen und Referenten loten die Teilnehmenden neue Chancen und Potenziale für den Tourismus in deutschen Städten aus.

In diesem Jahr stehen die Themen „Künstliche Intelligenz im Städtetourismus“ und „Weltoffenheit, Gastfreundschaft und Tourismus“ im Fokus.

Weitere Informationen:
www.deutschertourismusverband.de

MITTELSTAND-DIGITAL ZENTRUM TOURISMUS

Das im Herbst 2023 eröffnete Mittelstand-Digital Zentrum Tourismus hat zum Ziel, kleine und mittlere Unternehmen in der Tourismusbranche bei ihrer digitalen Transformation zu unterstützen. Gemeinsam mit renommierten Partnern wie der Technischen Universität Berlin (TU Berlin), der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH Aachen), dem Mittelstand, BVMW e.V. und dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP vernetzt das Zentrum Wirtschaft und digitale Lösungsanbieter, um die branchenrelevanten Technologie- und Zukunftsthemen in den Fokus zu nehmen.

➤ 28. Mai, 9–11 Uhr (online)
Sprechstunde: Neue Online-Produkte & -Dienstleistungen im Check: Lohnt die Investition?

➤ 18. Juni, 9–10 Uhr (online)
Webinar: Sensible Kundendaten: Datenschutz in der Tourismusbranche

➤ 24. Juni, 13–16 Uhr (online)
Schulung: Potenziale Künstlicher Intelligenz entlang der Customer Journey im Tourismus

Weitere Informationen:
www.digitalzentrum-tourismus.de

Auf der Website www.digitalzentrum-tourismus.de finden sich neben Checklisten und Studien auch eine Vielzahl an Veranstaltungen, Workshops und Online-Schulungen. Die Teilnahme ist kostenlos.



NACHGEFRAGT

RADTOURISMUS IN NIEDERSACHSEN – ZAHLEN, TRENDS & POTENZIALE

Seit 1999 befragt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) die deutsche Bevölkerung nach ihrem Radreiseverhalten. Die Ergebnisse erscheinen regelmäßig in der repräsentativen ADFC-Radreiseanalyse. Neben der Untersuchung der unterschiedlichen Radreisesegmente wurde in diesem Jahr erstmals auch das Ausgabeverhalten von Radreisenden erhoben.

Wie ist das Radreiseverhalten der Deutschen und was geben sie aus? Wo steht Niedersachsen im Deutschland-Vergleich? Und: Wie kann sich das Gastgewerbe für die Zielgruppe attraktiv aufstellen? Darüber haben wir mit ADFC-Tourismuskonferenzpräsident Christian Tänzler gesprochen.

Tourismuskonferenz: Radfahren gehört für viele Menschen zum Urlaub dazu. Welche Rolle spielt der Radtourismus in Deutschland?

Tänzler: Die Radreiseanalyse zeigt: Deutschland ist eines der beliebtesten Radreiseländer weltweit. Insgesamt fuhr 2023 rund 37 Millionen Menschen im Urlaub und auf Ausflügen Rad – das ist mehr als die Hälfte aller Erwachsenen in Deutschland. Die Radreiseanalyse bildet in diesem Jahr erstmals vier Segmente ab: Radreisen, Kurz-Radreisen, Tagesausflüge per Rad sowie Radfahren im Urlaub. Bei den klassischen Radreisen mit mindestens drei Übernachtungen gab es 2023 einen Rückgang. 3,6 Millionen Menschen haben sich für eine Radreise entschieden, im Vorjahr waren es 4,6 Millionen. Die Zahl der Tagesausflüge ist dagegen um 10 Millionen gestiegen – von 445 Millionen im Jahr 2022 auf 455 Millionen im Jahr 2023. Besonders groß ist das Segment „Radfahren im Urlaub“: 10,6 Millionen Menschen sind 2023 in ihrem Urlaub Rad gefahren, mehr als die Hälfte hat das Rad dabei mindestens an zwei Dritteln der Tage genutzt. Auch die Gruppe der Kurz-Radreisenden mit ein bis zwei Übernachtungen ist groß: 2023 haben 5 Millionen Menschen insgesamt 7 Millionen Kurzreisen mit dem Rad unternommen.

Tourismuskonferenz: In der ADFC-Radreiseanalyse wurden erstmals auch detaillierte Zahlen zu den Ausgaben der Radreisenden erhoben. Was geben Radreisende aus?

Tänzler: Kurzreisende gaben 130 Euro pro Tag aus, die geschätzten Gesamtausgaben für dieses Segment liegen für 2023 bei 2–3 Milliarden Euro. Radreisende mit mindestens drei Übernachtungen hatten Durchschnittskosten von 117 Euro pro Tag und damit geschätzte Gesamtausgaben von 6–7 Milliarden Euro. Bei den Tagesausflügen ist der pro Kopf-Betrag mit rund 32 Euro niedriger, weil etwa die Übernachtungskosten wegfallen. Die Gesamtausgaben für 2023 liegen hier bei etwa 14–15 Milliarden Euro. Menschen, die im Urlaub Rad gefahren sind, gaben im Schnitt rund 123 Euro pro Person und Tag aus.

Tourismuskonferenz: Können Sie Trends im Radtourismus entdecken?

Tänzler: Der Elektroradanteil steigt bei Radreisen und Tagesausflügen und liegt bei allen radtouristischen Aktivitäten zwischen 43 und 49 Prozent. Die Reisedauer bei längeren



ADFC-Tourismuskonferenzpräsident Christian Tänzler ist selbst leidenschaftlicher Radreisender.

Radreisen steigt seit mehreren Jahren leicht an und lag 2023 bei durchschnittlich 7,6 Übernachtungen. Und: Menschen, die das Rad im Urlaub nutzen oder Radreisen unternehmen, reisen deutlich klimafreundlicher an: Bei längeren Radreisen ab drei Übernachtungen ist die Bahn auf Platz 1 für die An- und Abreise. Das Flugzeug nutzt fast niemand. Bei den Kurzreisen ist der PKW auf Platz 1, allerdings folgt an zweiter Stelle schon das klimafreundlichste Verkehrsmittel von allen: Das Fahrrad.

Tourismuskonferenz: Wo steht Niedersachsen im Deutschland-Vergleich?

Tänzler: Beim Radfahren im Urlaub und bei den Kurzreisen mit Rad steht Niedersachsen jeweils auf Platz 3, bei den längeren Radreisen sogar auf Platz 2. Die 2 meistbefahrenen Radfernwege verlaufen durch Niedersachsen: Der Weser-Radweg und der Elberadweg. Der EmsRadweg findet sich auf Platz 8. Auch bei den meist befahrenen Radreiseregionen kann sich Niedersachsen über drei Top-Platzierungen freuen: Die Grafschaft Bentheim/Emsland/Osnabrücker Land liegt wieder auf Platz 1, die niedersächsische Nordseeküste auf Platz 4, und Ostfriesland auf Platz 10.

Tourismuskonferenz: Wie können sich Unternehmen im Gastgewerbe aufstellen, um für Radtouristen attraktiv zu sein? Und wie können sie diese ansprechen?

Tänzler: Bei den Unterkünften sind die Lage und das Preis-Leistungsverhältnis immer noch die beiden wichtigsten Entscheidungskriterien – dies trifft aber grundsätzlich auf alle Reisenden zu. Besonders attraktiv für Radreisende sind Unterkünfte, die sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, flexible Aufenthaltsdauer und fahrradfreundliche Ausstat-

ung und Services bieten (zum Beispiel Reparatursets, Trockenräume für nasse Kleidung oder Kooperationen mit Fahrradwerkstätten). Wer sicher gehen will, ein gutes Gesamtpaket zu bekommen, bucht eine Unterkunft mit Bett und Bike-Zertifizierung: www.bettundbike.de/unterkuenfte-finden.

Fahrradfreundlichkeit ist auch für die Gastronomie ein wichtiges Kriterium. Wo es sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und fahrradfreundliche Ausstattung und Services gibt (zum Beispiel ein Reparaturset, Luftpumpe, ggf. Lademöglichkeit für E-Bikes), kehren Radreisende gerne ein. Pluspunkte sind etwa die Nähe zu Radfernwegen und ein gesundes, regionales Essensangebot.

Zur Orientierung und Informationssuche nehmen digitale Medien an Bedeutung zu: Rund 76 Prozent der Radreisenden nutzt Apps für Smartphone, Tablet, Smartwatch. Damit ist es wichtig, dass die Unterkünfte und Gastronomiebetriebe auch in Apps wie Google Maps und Open Street Maps auffindbar sind.

KONTAKT

Till Palme
Leitung Tourismus und Dienstleistungen ADFC
www.adfc.de
E-Mail: till.palme@adfc.de

WETTBEWERBE UND JUBILÄEN

EUROPEAN CAPITAL OF SMART TOURISM

Die Europäische Kommission hat den Wettbewerb für die „European Capital of Smart Tourism“ und den „European Green Pioneer of Smart Tourism“ 2025 ausgeschrieben. Tourismusziele in ganz Europa werden nun dazu aufgerufen, ihre innovativen Ansätze im Bereich intelligenter und nachhaltiger Tourismuspraktiken vorzustellen. Städte, die neue digitale Instrumente und Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Barrierefreiheit im Tourismus einsetzen sowie die nachhaltige Entwicklung der Kreativindustrie unterstützen, sind zur Teilnahme eingeladen. Dabei sollen die Maßnahmen im Einklang mit der Bedeutung des Tourismus für das Wirtschaftswachstum in der EU stehen, dem drittgrößten Ökosystem der Union. Bewerbungen für beide Auswahlverfahren müssen bis zum 31. Mai eingereicht werden.

Weitere Informationen:
smarttourismcapital.eu

125 JAHRE DORTMUND-EMS-KANAL – ZWEI FERNRADWEGE FEIERN MIT

Zum 125-jährigen Jubiläum des Dortmund-Ems-Kanals, einem der größten Binnenschiffahrtskanäle, werden auch zwei Radfernwege entlang des Kanals gefeiert. Die Rad-Route Dortmund-Ems-Kanal blickt auf 25 Jahre zurück, während der EmsRadweg sein 20-jähriges Bestehen feiert. Die Rad-Route Dortmund-Ems-Kanal erstreckt sich über 355 Kilometer und bietet Radfahrern eine steigungsfreie Strecke entlang des Wassers, auf der sie den Frachtschiffen vom Ruhrgebiet bis zur Nordsee folgen können. Der EmsRadweg führt mit

DEUTSCHER TOURISMUSPREIS

Zum bereits 20. Mal vergibt der Deutsche Tourismusverband (DTV) den Deutschen Tourismuspreis an Projekte, die neue Ansätze im Tourismus einführen und als Innovationskraft für die gesamte Branche gelten. Gesucht werden innovative, kreative und professionell umgesetzte Erlebnis- und Serviceangebote, Kooperationsmodelle und Finanzierungskonzepte, Digitalisierungsprojekte, Marketingkampagnen, Mobilitätsangebote, Veranstaltungen oder andere zukunftsweisende Projekte und Produkte, die für Inspiration im Deutschlandtourismus sorgen. Angesichts der Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft im Zuge der Klimaanpassung stellen muss, steht auch in diesem Jahr die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Die Preisträger werden am 26. November auf dem Deutschen Tourismustag geehrt. Unternehmen, Vereine und Kommunen können sich noch bis zum 10. Juni bewerben.

Weitere Informationen:
www.deutschertourismuspreis.de

einer Länge von etwa 385 Kilometern von den Emsquellen bei Hövelhof bis nach Emden. Das Jubiläum des EmsRadweges wurde am 8. Mai mit einem Festakt gewürdigt. Neben Vertretern der Tourismusregionen Paderborner Land, Kreis Gütersloh, Münsterland, Emsland und Ostfriesland waren auch Wegbereiter und Wegbegleiter der ersten Stunde sowie aktuell Verantwortliche vor Ort. Zudem wurden Menschen geehrt, die den EmsRadweg in seiner jetzigen Form erst ermöglicht haben.



Die Gründung des EmsRadwegs vor 20 Jahren wurde am 8. Mai in Rheine gefeiert.

NOVELLIERUNG DES FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZES

Im August 2023 ist das Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung veröffentlicht worden. Es verspricht neue Wege und Möglichkeiten, Fach- und Arbeitskräfte aus Drittstaaten zu beschäftigen. Die Änderungen treten in mehreren Etappen zwischen November 2023 und Juni 2024 in Kraft. Mit der zweiten Stufe gelten ab dem 1. März folgende Änderungen:

- Die Berufserfahrenenregelung wird auf alle Berufe ausgeweitet: Wer einen Berufs- oder Hochschulabschluss im Herkunftsland hat und mindestens zwei Jahre Erfahrung im nun angestrebten Beruf vorweisen kann, darf in Deutschland eine Beschäftigung aufnehmen. Das galt bisher nur für IT-Fachleute.

- Auch ohne anerkannten Abschluss ist eine Einreise zur Qualifikationsanalyse oder in einer Anerkennungspartnerschaft möglich.
- Mit einer neuen Regelung zur kurzzeitigen Beschäftigung können Unternehmen leichter auf schwankende Personalbedarfe reagieren.

Weitere Regelungen treten ab Juni 2024 in Kraft.

Weitere Informationen:
www.unternehmen-berufsanerkennung.de

NACHHALTIGKEIT: VON DER KÜR ZUR PFLICHT?

Durch Initiativen wie z. B. EU-Taxonomie, Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und Green Claims Directive werden verstärkt verbindliche Standards festgelegt, um die Umwelt- und Klimaziele der EU zu erreichen. Doch was bedeuten sie für die deutschen Tourismusunternehmen? Dies erläuterte Dr. Martin Balas (Geschäftsführer reCET) kürzlich in einem Online-Seminar des DTV.

Während die EU-Taxonomie den Rahmen vorgibt, ob eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft wird, legt die CSRD fest, welche Informationen für Finanzinstitute und andere Akteure offengelegt werden müssen. Mit der Green Claims Directive werden klare und transparente Regeln für die Nutzung umweltbezogener Standards formuliert.

Von den Berichtspflichten des CSRD werden ab 2027 alle kapitalmarktorientierten KMU betroffen sein. Da diese Betriebe auch bei ihren Zulieferern sicherstellen müssen, dass diese Nachhaltigkeitsaspekte umsetzen, werden damit auch viele kleinere touristische Akteure indirekt von den neuen Regelungen betroffen sein. Auch bei der Kredit- und Fördermittelvergabe von Banken, Versicherungen bzw. staatlichen Institutionen werden Nachhaltigkeitskriterien in den Vordergrund gerückt. Bereits ab 2025 werden beispielsweise solche Hotels im Travel-Management-System des Bundes bevorzugt, die über eine Umwelt-/Nachhaltigkeitszertifizierung verfügen. Als Referenzstandard gilt das EU-Ecolabel.

Die Green Claims Directive soll Abhilfe gegen Green Washing schaffen: Vage, unfundierte oder fälschliche Umweltversprechen von Unternehmen sollen damit stärker abgestraft werden. Darüber hinaus werden auch die Anforderungen an Zertifizierungen strenger. Statt „Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind uns wichtig“ sollte es zukünftig heißen: „Genießen Sie je nach Saison frische Produkte direkt aus unserem Garten. Wir setzen außerdem auf selbsterzeugte Solarenergie und nutzen Regenwasserauffangsysteme zur Bewässerung.“

Zum Abschluss gab Dr. Martin Balas noch vier Tipps, was Unternehmen zukünftig beachten sollten:

- Berücksichtigen Sie die Standards der Berichterstattung, wenn Sie sich auf den Weg der Nachhaltigkeit begeben.
- Weisen Sie alle Umweltaussagen nach, möglichst mit fundierten Informationen bzw. anhand von Standards.
- Vermeiden Sie Zertifizierungen mit „einfachen“ Zugängen wie Levels oder nur vereinzelt Themen.
- Erkundigen Sie sich, ob Zertifizierungen die CSRD und Green Claims Directive auf dem Schirm haben.



„Die gesamtwirtschaftliche Situation wirkt sich auch auf die Tourismusbranche aus. Hohe Kosten und die unsichere Wirtschaftslage führen bei Betrieben wie Privathaushalten dazu, bei Investitionen und Konsumausgaben zurückhaltend zu sein“, so IHKN-Tourismussprecherin Kerstin van der Toorn.

HOHE KOSTEN BLEIBEN DIE GRÖSSTE SORGE DER BETRIEBE

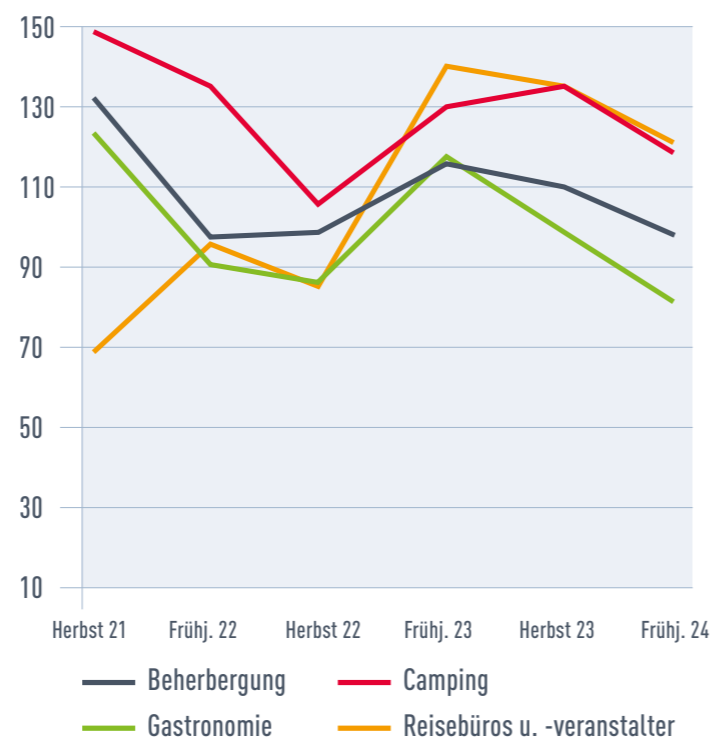
TOURISMUSBRANCHE BLICKT KRITISCH IN DIE ZUKUNFT

Die Tourismusbranche in Niedersachsen blickt wieder pessimistischer auf die aktuelle Lage und in die Zukunft. Dies zeigt die aktuelle IHKN-Saisonumfrage in der Tourismuswirtschaft. So bewerten aktuell 25 Prozent der Betriebe im Gastgewerbe ihre wirtschaftliche Lage als gut, 51 Prozent als befriedigend und 24 Prozent als schlecht. Besonders die Gastronomie sieht die Lage als herausfordernd: 19 Prozent bewerten die Lage als gut, 25 Prozent als schlecht. Die Campingplätze dagegen sind zufrieden: 40 Prozent der Befragten beurteilen ihre Geschäftslage als gut, nur 18 Prozent als schlecht.

Die Zukunftsaussichten sind noch pessimistischer: Im Gastgewerbe insgesamt erwarten nur 12 Prozent eine bessere Geschäftslage, 31 Prozent eine schlechtere. Der Klimaindex sinkt damit von 104,5 Punkten im Herbst 2023 auf 90,2 Punkte.

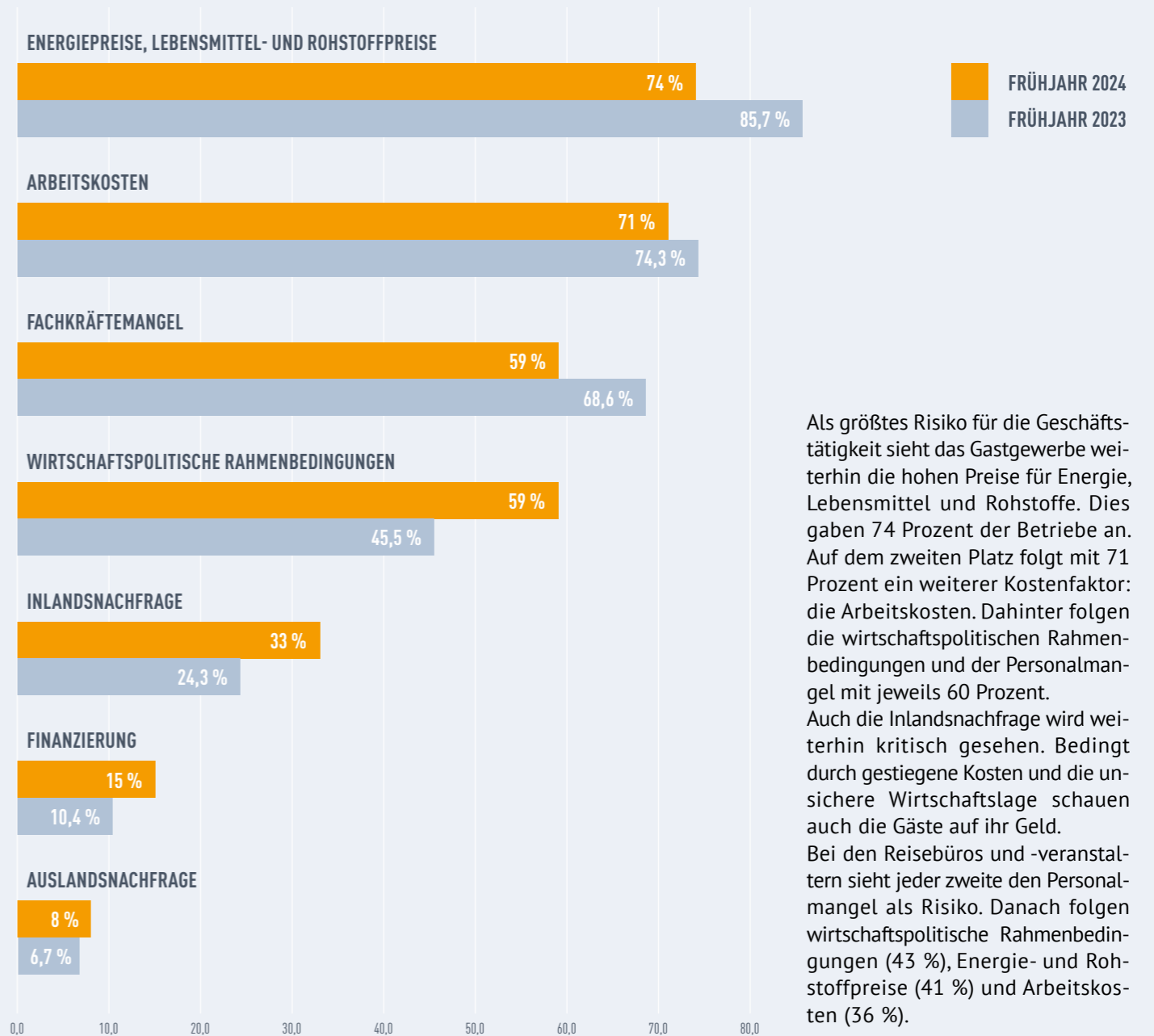
Auch bei den Reisebüros und -veranstaltern sinkt der Klimaindex von 134,6 auf 121,9 Punkte, bleibt damit aber deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die aktuelle Lage bewertet jeder zweite als gut, nur 15 Prozent als schlecht. Und auch der Blick in die Zukunft ist positiv: Nur 15 Prozent erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage.

DER IHKN-KONJUNKTURKLIMAINDEX



Der Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der aktuellen und der erwarteten künftigen Geschäftslage errechnet.

GRÖSSTE RISIKEN IM GASTGEWERBE



Als größtes Risiko für die Geschäftstätigkeit sieht das Gastgewerbe weiterhin die hohen Preise für Energie, Lebensmittel und Rohstoffe. Dies gaben 74 Prozent der Betriebe an. Auf dem zweiten Platz folgt mit 71 Prozent ein weiterer Kostenfaktor: die Arbeitskosten. Dahinter folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Personalmangel mit jeweils 60 Prozent. Auch die Inlandsnachfrage wird weiterhin kritisch gesehen. Bedingt durch gestiegene Kosten und die unsichere Wirtschaftslage schauen auch die Gäste auf ihr Geld. Bei den Reisebüros und -veranstaltern sieht jeder zweite den Personalmangel als Risiko. Danach folgen wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (43 %), Energie- und Rohstoffpreise (41 %) und Arbeitskosten (36 %).

METHODISCHER HINWEIS

Die IHKN-Saisonumfrage wurde vom 10. April bis 10. Mai 2024 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 450 Betriebe aus Hotellerie, Gastronomie und Campingwirtschaft sowie Reisebüros und Reiseveranstalter. Die niedersächsischen IHKNs befragen halbjährlich ihre Mitgliedsbetriebe aus Beherbergung und Gastronomie sowie Reisebüros und Reiseveranstalter. Wechselnde Zusatzfragen geben Auskunft über aktuelle Branchenthemen aus Sicht der niedersächsischen Tourismuswirtschaft.

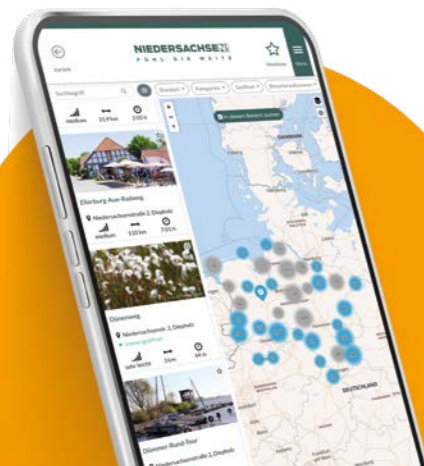
AUF DEM WEG ZUR DIGITALEN DESTINATION

Der Tourismus ist eine dynamische Branche, die von der Zugänglichkeit und dem Austausch von Informationen lebt. Der digitale Wandel hat diese Notwendigkeit weiter verstärkt und zugleich Chancen eröffnet. Um als Reise-land Niedersachsen zukunftsorientiert aufgestellt zu sein, hat die TourismusMarketing Niedersachsen (TMN) eine ganzheitliche landesweite Datenbank – den Niedersachsen Hub eingeführt. Der Niedersachsen Hub bündelt den Content der touristischen Regionen, Städte und Leistungsträger, ist also die digitale Plattform für touristische Daten in Niedersachsen. Open Data-Inhalte können schnell und unkompliziert abgerufen und für vielfältige Anwendungsfälle genutzt werden. Für Anbieter touristischer Leistungen, wie z.B. Freizeitaktivitäten, Restaurants, Ferienwohnungen und Hotels, ist der Niedersachsen Hub somit als kostenfreie Marketingplattform mit zahlreichen daran angegliederten weiteren Marketingkanälen zu verstehen.

„Durch die Teilnahme am Niedersachsen Hub und der aktiven Bereitstellung von offenen Daten tragen Tourismusanbieter nicht nur zur eigenen Wettbewerbsfähigkeit bei, sondern fördern auch die Entwicklung einer zukunftsfähigen und benutzerorientierten Tourismusbranche in Niedersachsen. Denn mit dem strukturierten Open Data-Content, der über den Niedersachsen Hub zur Verfügung gestellt wird, kann nicht nur der Gast in allen Phasen seiner Reise an sämtlichen relevanten Berührungspunkten über verschiedene Ausgabekanäle erreicht werden, sondern es werden auch die Grundlagen für eine Optimierung von KI-Services geschaffen“, sagt Meike Zumbrock, Geschäftsführerin der TMN.

Der Aufgabe der touristischen Partner aus Niedersachsen ihre Inhalte der Leistungsträger, Orte und Regionen als Open Data im Niedersachsen Hub einzustellen, kommt demzufolge eine besonders hohe Bedeutung zu.

Datenabfrage aus dem Niedersachsen Hub über den Open Data-Finder



NEUES
VON DER TMN

„Eine landesweite gemeinsame Datenbank mit einheitlich strukturierten offenen Daten verringert den zeitlichen Aufwand für Datenpflege und schafft gleichzeitig neue Möglichkeiten der Datennutzung.“

Meike Zumbrock

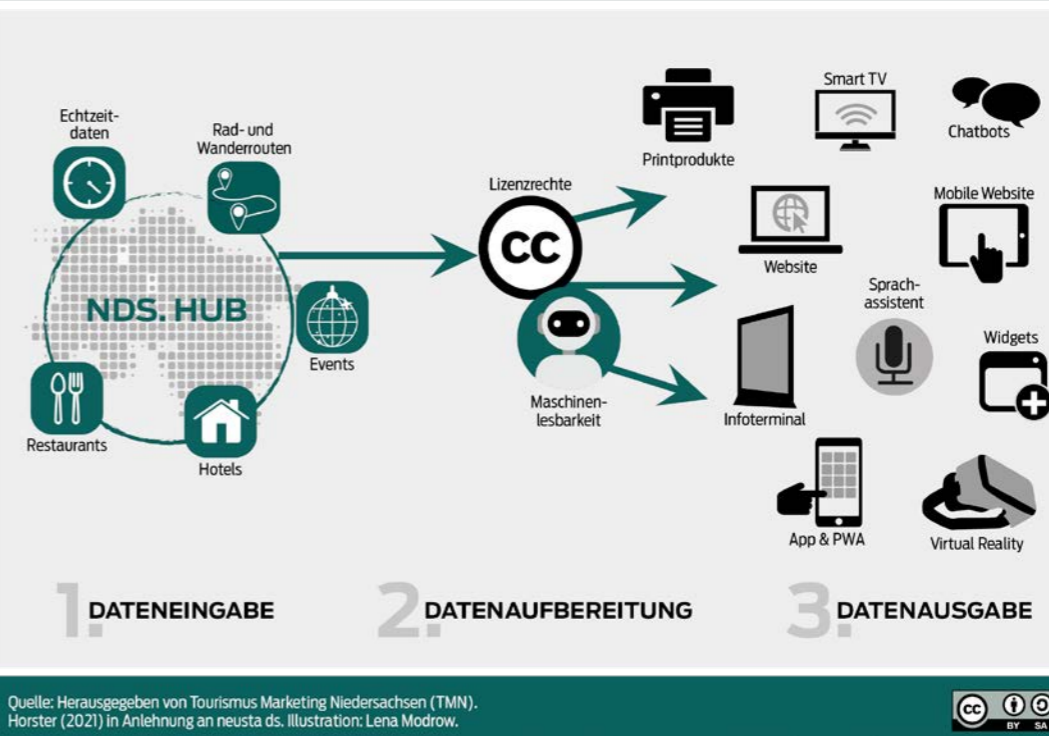


WAS BEDEUTET OPEN DATA?

Open Data bedeutet, dass Daten frei zugänglich sind und von jedermann genutzt, weiterverarbeitet und verbreitet werden dürfen. Damit Gästen Informationen genau dann zur Verfügung stehen, wenn sie diese benötigen, müssen Daten, wie beispielsweise regionale Datensätze zu Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, Touren oder Gastgebern, öffentlich zugänglich sein. Die Offenheit ermöglicht ihre Verwendung – auch in Kombination zusammen mit Datensätzen aus anderen Quellen, wie zum Beispiel Fahrplaninformationen oder aktuellen Wetterdaten. So können Antworten auf individuelle Anfragen direkt automatisiert an Gäste ausgegeben werden.

3 SCHRITTE DES DATENMANAGEMENTS

TMN!



Die offen verfügbaren, strukturierten und aktuellen Daten aus dem Niedersachsen Hub können einfach und schnell für verschiedene Anwendungen genutzt werden.

WIE STELLE ICH MEINE DATEN IM NIEDERSACHSEN HUB ZUR VERFÜGUNG?

Der Niedersachsen Hub umfasst bereits mehr als 40.000 Datensätze aus allen Landesteilen, davon mehr als die Hälfte als Open Data. Profitieren auch Sie von den Vorteilen, die sich durch die Bereitstellung der eigenen Daten ergeben:

- Erhöhte Sichtbarkeit und Reichweite im Internet durch Ausspielung der eigenen Daten auf vielen unterschiedlichen Kanälen mit lediglich einmaliger Einpflege.
- Zeit- & Kostenersparnis durch Beteiligung an einem ganzheitlichen System und Vermeidung von doppelter Datenpflege.
- Verbesserung der Datenqualität: Eine zentrale Plattform mit gemeinsamer Datenstruktur erhöht die Qualität der Daten.
- Gezielte Ansprache auf unterschiedlichen Kanälen: Mit Open Data können innovative Anwendungen und Services entstehen, welche die Informationen auf neue Weise aufbereiten. So werden Zielgruppen in verschiedenen Situationen gezielt erreicht.
- Synergieeffekte und Kooperation: Die Teilnahme am Niedersachsen Hub erleichtert die Zusammenarbeit, bündelt die touristische Kompetenz und bietet Unterstützung auf Landesebene.
- Vorbereitung auf Zukunftstechnologien: Künstliche Intelligenz, Sprachassistenten etc. nutzen Open Data als Grundlage.

Um Ihre Daten im Niedersachsen Hub bereitzustellen, stimmen Sie sich mit Ihrer lokalen oder regionalen Tourismusorganisation bzw. Open Data-koordinierenden Stelle ab, denn es gibt unterschiedliche Wege, die je Region bereits eingerichtet sind. Sollte Ihnen nicht bekannt sein, wer Ihr Ansprechpartner dafür ist, melden Sie sich gern bei der TMN.

OPEN DATA-FINDER NIEDERSACHSEN

Offene touristische Daten aus Niedersachsen einfach abrufen und nutzen: Der Open Data-Finder Niedersachsen der TMN bietet die Möglichkeit, die im Niedersachsen Hub vorliegenden offen lizenzierten Datensätze für das Reiseland Niedersachsen unkompliziert und schnell in nur vier Schritten abzurufen und die Daten auf unterschiedliche Art und Weise zu nutzen.

Überprüfen Sie gleich, ob Sie mit Ihrem touristischen Leistungsangebot bereits im Niedersachsen Hub erfasst sind:



TourismusMarketing Niedersachsen GmbH
Constantin Foltin
Telefon: 0511 27048848
E-Mail: foltin@tourismusedniedersachsen.de
nds.tourismusedniedersachsen.de

Rundreise durch Niedersachsen

Niedersachsen hat viele Gesichter! Die Tourismuskarten porträtieren in jeder Ausgabe eine andere Destination. In dieser Ausgabe stellt sich das Osnabrücker Land vor.



Bereits zum zweiten Mal wählten über 16.000 Radfahrerinnen und Radfahrer im Rahmen der ADFC-Radreisepollanalyse das Osnabrücker Land zur beliebtesten Radreiseregion Deutschlands. Doch was macht die Region so beliebt? Und wie schafft sie es auf die Spitzenposition in dem wohl bedeutendsten Ranking der deutschen Fahrradwelt?

Osnabrücker Land – ein Radreiseland stellt sich vor

Die Stadt Osnabrück und der Landkreis Osnabrück, zusammen bilden sie die Reisedestination Osnabrücker Land, haben touristisch viel zu bieten: Die abwechslungsreiche Landschaft von Teutoburger Wald, Wiehengebirge und Norddeutscher Tiefebene lädt zum Aktivurlaub mit Radtouren und Wanderungen ein. Vier Kurorte – Bad Essen, Bad Iburg, Bad Laer und Bad Rothenfelde – überzeugen mit ihren Gesundheitsangeboten. 300 Millionen Jahre Erdgeschichte und der Ort der Varuschlacht, ganz in der Nähe vom Ferien- und Erlebnispark Alfsee, der beim Campen zu Deutschlands Super-Plätzen zählt, wollen entdeckt werden. Die Friedensstadt Osnabrück steht für spannende Kulturangebote und Shopingerlebnisse. Ob Baumwipfelpfad im Süden, der Zoo und das Netzebad in Osnabrück oder das Tuchmacher Museum in Bramsche: Die Region bietet für Wochenendausflüge oder Kurzurlaube jede Menge Ausflugsmöglichkeiten für Groß und Klein.

Besonders gut lässt sich die Region per Fahrrad entdecken: Gemütliche Flachlandstrecken durch altes Bauernland, leicht hügelige Touren zu idyllischen Ortschaften oder Bergetappen mit Aussicht für trainierte Radler – so abwechslungsreich zeigt sich das Osnabrücker Land für Radreisende. Die Naturnähe ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das beliebte Radreiseziel. „Doch es braucht auch die passende Infrastruktur“, weiß Petra Rosenbach, Geschäftsführerin der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH (TOL). „Ein gut gepflegtes und einheitlich ausgeschildertes Routennetz mit spannenden Thementouren und Radfernwegen ist ein exzellentes Angebot.“ Inzwischen führen fünf Radfernwege, sechs Mehrtagestouren und 51 Tagesrundkurse auf insgesamt 2.800 Kilometern durch Stadt und Landkreis Osnabrück. Ob passionierter Radwanderer oder Freizeitradler, ob in der Gruppe oder in der Familie mit Kindern, ob für einen Tag

oder für eine ganze Woche – die Routenauswahl hält für jeden Geschmack etwas bereit. Eine große Rolle spielen die radtouristischen Angebote auch für die Lebensqualität der Einheimischen. So wird der Radtourismus zum bedeutenden Standortfaktor.

Die TOL ist übrigens für das Management, Marketing und die Infrastruktur zuständig. Dabei entwickelt sie sich immer mehr zum Kompetenzzentrum für Tourismus, Naherholung und Freizeit für die Region Osnabrück.



AUSGEZEICHNETE ROUTEN MIT KULTURHISTORISCHEN BESONDERHEITEN

Die Qualität der Radrouten spiegelt sich in den Auszeichnungen durch den ADFC wider. Neben dem Publikumspreis der beliebtesten Radreiseregion in 2022 und 2024 zusammen mit dem Emsland und der Grafschaft Bentheim prämierte der ADFC auch mehrere Strecken. Zum dritten Mal mit vier Sternen ausgezeichnet wurde 2022 die 149 Kilometer lange Grenzgängerroute Teuto-Ems, die vom südlichen Osnabrücker Land in das Münsterland und nach Ostwestfalen-Lippe führt. Sie überquert historische und aktuelle Grenzen und hält spannende Hörgeschichten entlang der Wege bereit. Die 163 Kilometer lange Friedensroute verbindet

die Rathäuser des Westfälischen Friedens in Osnabrück und Münster und konnte aufgrund ihrer guten Qualität in 2023 ebenfalls vier Sterne erlangen. Sie führt durch den Teutoburger Wald und die Münsterländer Parklandschaft. Auf dieser Strecke waren 1648 die Friedensreiter unterwegs und ermöglichten mit ihrem Postdienst den Friedensschluss des 30jährigen Krieges. Neu mit aktuell 3 Sternen ausgezeichnet ist die Artland-Rad-Tour im nördlichen Osnabrücker Land. Entlang der 103 Kilometer sind die einzigartige Artländer Bauernhofkultur mit prachtvollen Fachwerkhöfen sowie historische Stadtkerne, jahrtausendalte Großsteingräber, alte Mühlen und ehrwürdige Kirchen prägend.

VON PLANUNG ÜBER PFLEGE BIS HIN ZUR VERMARKTUNG

Hinter diesen Themenrouten stecken viel Arbeit und Engagement. „Die Radrouten müssen eine gute Wegequalität, eine einheitliche, klare Ausschilderung und einen hohen Erlebniswert vereinen“, erklärt Tim Trentmann, Radexperte bei der TOL und selbst Erfasser von ADFC-Qualitätsradrouten. „Außerdem sollten sie naturnah und verkehrssicher geführt sein. Um das zu erreichen, übernehmen am besten passionierte Radfahrer die Planung.“ Ergänzend radeln im Osnabrücker Land 54 ehrenamtliche Radroutenpaten die Wege regelmäßig ab und nehmen Reinigungsarbeiten vor. Zwei Wegewarte sind für größere Reparaturen verantwortlich. „Alle Radwege sind digital erfasst. Dadurch sind Wartungsarbeiten und Planung professionell möglich. 30.000 Euro pro Jahr kostet die Pflege, aber das ist es uns wert“, betont Trentmann.

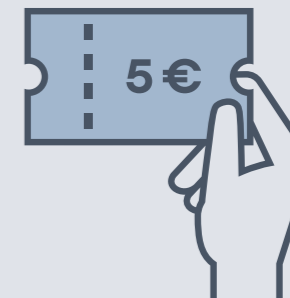
Neben der Pflege spielt die Vermarktung der Routen eine wichtige Rolle. „Die Auszeichnung durch den ADFC erhöht den Bekanntheitsgrad enorm. Auch unser beliebtes Radtourenbuch mit einer jährlichen Auflage von 20.000 Exemplaren sowie das Internet spielen eine große Rolle“, berichtet Rosenbach. Alle Routen lassen sich auf der Internetseite www.osnabruecker-land.de und auf beliebten Portalen wie Komoot und Outdooractive abrufen und herunterladen. Darüber hinaus bewirbt die TOL die Radregion überregional über Printmedien, Messeauftritte und Social-Media-Kanäle. Die TOL-Mitarbeiter betreuen zusätzlich zahlreiche Journalisten, die die Touren befahren und darüber berichten.

Eine weitere wichtige Facette im Radreiseangebot spielen Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomieangebote. „Besonders beliebt sind Bauernhofcafés und Gasthöfe mit regionalem Speisenangebot. Hotels, die ihren Radgästen besondere Services bieten, werden ebenfalls geschätzt“, weiß Rosenbach. Hier sieht die Tourismusexpertin Potential für die Zukunft. „Natürlich gibt es im ländlichen Raum auch echte ‚Durststrecken‘ – im doppelten Sinne. Hier sollten wir zukünftig mit Snack-Automaten und Refill-Stationen gegenhalten.“ Eine weitere wichtige Maßnahme: Raststationen oder Picknickplätze mit Bedachung, die sowohl bei Hitze als auch bei Starkregen ausreichend Schutz bieten.

Weitere Informationen und kostenlose Broschüren finden Sie unter www.osnabruecker-land.de



ÜBERN TELLERRAND



Laut Auswertung des Reise- und Buchungsportals www.camping.info haben Deutschlands Campingplätze mit rund 42,3 Millionen Übernachtungen (+ 5,2 %) für 2023 das nächste Rekordjahr gemeldet. Camping-Bundesland Nummer eins ist Bayern mit 8,2 Millionen Nächtigungen, gefolgt von Niedersachsen (5,7 Mio.) und Schleswig-Holstein (5,5 Mio.). Die größten Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen Sachsen (+ 22,3 %), Hamburg (+ 20,8 %) und Sachsen-Anhalt (+ 11,5 %). Vor allem das Verreisen mit dem Wohnmobil erfreut sich steigender Beliebtheit. Das Kraftfahrt-Bundesamt vermeldete zu Jahresbeginn knapp 908.000 Wohnmobile in Deutschland. Innerhalb eines Jahres ist die Anzahl um 70.000 angestiegen (+ 8%).

Wer die Stadt Venedig im Rahmen einer Tagesausfluges besichtigen möchte, muss zukünftig zahlen. So will die italienische Lagunenstadt dem Massentourismus entgegensteuern. In einer Testphase von insgesamt 29 Tagen ab dem 25. April wird eine Pauschale in Höhe von 5 Euro fällig. Wer nicht zahlt und erwischt wird, dem droht eine Strafe von 300 Euro. Bis zum Jahresende soll entschieden werden, ob aus der Testphase eine Regelung auf Dauer wird. Als weitere Maßnahme gegen den Massentourismus verbietet die Stadt ab dem 1. Juni von Reiseführern begleitete Touristengruppen mit mehr als 25 Personen. Der Einsatz von Lautsprechern sowie das Anhalten auf Brücken oder in engen Gassen soll künftig auch nicht mehr toleriert werden.



Das drohende Verbot von bodenberührenden Netzen und die Subventionskürzungen im Zuge der Haushaltspolitik der Bundesregierung führen zu steigenden Existenzsorgen bei den Küstenfishern. Mit dem „Zukunftspakt Küstenfischerei 2050“ hat ein Bündnis um Küstenkommunen in Niedersachsen nun Vorschläge für den Erhalt und die Zukunft der Küstenfischerei an der deutschen Nordsee vorgelegt. Mit dem Pakt fordert das Bündnis die Politik auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene zu Änderungen in der Fischereipolitik auf. Unterstützung erhält das Bündnis auch aus der Tourismusbranche, denn Häfen und Kutter sind wesentlicher Bestandteil der norddeutschen Kulturlandschaft. Weitere Unterstützer – auch außerhalb Niedersachsens – sind eingeladen, sich am Bündnis zu beteiligen.

Die Veröffentlichung des Flughafenverbands ADV zeigt: An deutschen Flughäfen wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 39,6 Millionen Passagiere abgefertigt, ein Anstieg um 13,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch bleibt die Zahl deutlich unter dem Niveau vor der Corona-Krise, mit einem Rückgang von 22,1 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2019. Besonders im innerdeutschen Luftverkehr sind drastische Rückgänge zu verzeichnen, mit weniger als halb so vielen Passagieren wie vor der Pandemie. Auch im Luftverkehr nach Europa und Übersee bleibt das Angebot reduziert, was sich in geringeren Passagierzahlen widerspiegelt.



KONTAKT

Petra Rosenbach
Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
Telefon: 0541 323 2191
E-Mail: mail@osnabruecker-land.de
www.osnabruecker-land.de



Sie würden Ihre Destination gerne in einer der nächsten Ausgaben sehen? Dann melden Sie sich bei der Tourismusnachrichten-Redaktion unter wiebke.eilts@emden.ihk.de

IHKN Regional

Was tut sich in Ihrer Region?
Und wer ist Ihr Ansprechpartner rund
um den Tourismus in Ihrer IHK?
Hier finden Sie Kurznachrichten und
Kontaktdaten aus den sieben IHK-
Bezirken der IHK Niedersachsen.



IHK
BRAUNSCHWEIG



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner
in der IHK Braunschweig:
Uwe Heinze
Telefon: 05321 23231
uwe.heinze@braunschweig.ihk.de
www.braunschweig.ihk.de

IHKN-TOURISMUSNACHRICHTEN
FRÜHJAHR/SOMMER 2024

SYMBIOSE AUS HISTORISCHER UND MODERNER ARCHITEKTUR Das Sonnenresort Ettershaus

Wie sich aus einem einstmals brachgefallenen Leerstand ein modernes vier-Sterne-Resort entwickeln lässt, das auch höchsten Ansprüchen genügt, beweist in eindrucksvoller Form das Sonnenresort Ettershaus in Bad Harzburg. Bereits Jahrzehnte hatte das mehr als hundert Jahre alte, ehemalige Erholungsheim „Ettershaus“ leer gestanden. Der einstmals schmucke Garten war überwuchert und zugewachsen. Doch durch unternehmerischen Mut und Weitblick mit erheblichen Investitionen ist hier in exponierter Lage im schönen Bad Harzburg ein Vorzeigeresort entstanden, das in dieser Form im gesamten Harz einzigartig sein dürfte. Auf einer Fläche von 22.000 Quadratmetern und einem Grundstück, das sowohl an den Wald als auch an das Stadtzentrum grenzt, bietet das Sonnenhotel Ettershaus heute ein modernes und vielfältiges Beherbergungskonzept an.

Das ehemalige Erholungsheim wurde entkernt und mit einem Hotelneubau, einem Gästehaus, einem rund 1.000 Quadratmeter großen Spa-Bereich mit Außen- und Innenpool sowie einer Saunalandschaft kombiniert. Hinzu kamen die beiden Restaurants „TAUT's“ und „Ursprung“, ein Veranstaltungsbereich für bis zu 200 Personen, 14 außergewöhnlich gestaltete, verschiedene Baumhäuser und ein Apparte-

mentgebäude mit 27 familienfreundlichen, modernen Apartments und Konferenzräumen.

Mit dem modernen Angebot werden sowohl Erholung suchende Gäste angesprochen, die auf der Suche nach Wellness und Entspannung sind, als auch Aktivurlauber, die einen guten Startpunkt für Wanderungen, Mountainbike- und Fahrradtouren suchen. Auch Geschäftsreisende finden mit modern ausgestatteten Tagungsräumen und der malerischen Umgebung ideale Bedingungen für produktive Meetings und Firmenevents vor. Nach der Eröffnung im Jahr 2018 hatte es das Sonnenresort Ettershaus zunächst schwer, musste es doch in der Folge die schwierigen Coronajahre durchstehen. Doch heute zeigt sich, dass mit dem Resort die richtigen unternehmerischen Entscheidungen getroffen worden. Nicht besonders erwähnt werden muss, dass auch das kulinarische Angebot höchsten Erwartungen der Gäste gerecht wird. Im Harz und im Bezirk der IHK Braunschweig hat sich das Sonnenresort Ettershaus, das der in Goslar ansässigen Hotelgruppe „Sonnenhotels“ angehört, auf jeden Fall zu einem „Vorzeigebetrieb mit besonderem Charakter“ entwickelt.

www.sonnenhotels.de/hotels-resorts/ettershaus

Umgeben von den Harzer Bergen ist das Sonnenresort Ettershaus ein neuer Anziehungspunkt im Heilbad Bad Harzburg.



TOURISMUS-KENNZAHLEN 2023

Daten für 52 Tourismusorte aufgeführt

Die IHK Hannover hat auf der Basis von Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen für insgesamt 52 Tourismusorte in der IHK-Region Hannover mit in der Regel mehr als 20.000 Übernachtungen touristische Kennzahlen des Jahres 2023 zusammengestellt. Während bei der Übernachtungsinfrastruktur und der touristischen Nachfrage eindeutig die Landeshauptstadt Hannover (Angebotene Schlafgelegenheiten: 16.764; Übernachtungen: 2.359.354) – gefolgt von Göttingen (4.382; 687.413) – vorn liegt, werden hingegen die Spitzenplätze bei der Aufenthaltsdauer und der Auslastung der Schlafgelegenheiten nach wie vor von Kurorten und Heilbädern belegt.

Im Vergleich zum Vorjahr und zum Vor-Corona-Jahr 2019 wurden für den IHK-Bereich die touristischen Ziele aufgeführt, die bei den Übernachtungen die höchsten Zuwächse bzw. Verluste verzeichnen. Unter

den 41 Orten, die in beiden „Top-Listen“ 2023 und 2019 enthalten sind, gab es 14 Orte, die bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau bereits wieder ein Plus (davon sechs im zweistelligen Bereich) aufweisen. Das herausragende Ergebnis der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde (+ 619,1 %) ist auf die Realisierung des Marissa-Ferienparks in der Mitgliedsgemeinde Lembruch am Dümmer (LK Diepholz) zurückzuführen. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer im Niedersachsen-Tourismus von 3,0 Tagen erreichen in der IHK-Region 12 der aufgeführten Tourismusorte einen Wert über diesem Durchschnitt, elf Orte einen Wert von weniger als zwei Tagen. Bei einer niedersachsenweit durchschnittlichen Auslastung der Schlafgelegenheiten von 34,1 Prozent verbuchen immerhin 18 Orte eine über diesem Wert liegende Auslastung.

ERSTES BID NIEDERSACHSENS IN GÖTTINGEN GESTARTET

Am 1. April 2024 ist in der Göttinger City die erste Quartiersgemeinschaft Niedersachsens gestartet. Landesgesetzliche Grundlage für solche Initiativen, die in einzelnen Bundesländern und international als Business Improvement Districts (BID) bekannt sind, ist seit Anfang Mai 2021 das Niedersächsische Quartiersgesetz (NOG). Als kommunale Rechtsgrundlage hatte der Rat der Stadt Göttingen am 16. Februar 2024 die Quartierssatzung Weender Straße / Kornmarkt einstimmig beschlossen.

Die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer in dem Innenstadt-Quartier investieren in den nächsten fünf Jahren mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen in den fünf Investitionsfeldern Wohlfühlatmosphäre im öffentlichen Raum, Kunden- und Besucherservices, Veranstaltungen und Inszenierung, Innenstadt- und Quartierswerbung sowie Quartiersmanagement fast eine Million Euro.

Damit soll nicht nur das Quartier selbst, sondern die gesamte Innenstadt Göttingens, nachhaltig gestärkt und zukunftsorientiert weiterentwickelt werden. Als Verteilungsmaßstäbe für die Ermittlung der quartalsweise von Stadt Göttingen eingezogenen Abgabe der Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer im abgegrenzten Quartier wurden die „Grundstücksfläche“ und die „Grundstückslänge an der Erschließungsanlage (§ 127 Abs. 2 BauGB)“ im Verhältnis (=Verteilungsschlüssel) 50:50 gewählt. Das Göttinger Quartier gehörte zu den 13 prämierten Pilot-Quartiersgemeinschaften, die sich 2021 erfolgreich an einem Wettbewerb des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz zur Unterstützung der Startphase von Quartiersgemeinschaften mittels einer Anschubfinanzierung beteiligt hatten.



IHK HANNOVER



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner
in der IHK Hannover:
Hans-Hermann Buhr
Telefon: 0511 3107-377
buhr@hannover.ihk.de
www.ihk-hannover.de



IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG



KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin
in der IHK Lüneburg-Wolfsburg:
Medina Gaidus
Telefon: 04131 742-147
medina.gaidus@ihklw.de
www.ihk-lueneburg.de

IHK-N-TOURISMUSNACHRICHTEN
FRÜHJAHR/SOMMER 2024

NEUER ANZIEHUNGSPUNKT

Schnellenmarkt-Quartier im Herzen der Hansestadt Uelzen

In der Innenstadt von Uelzen erwacht ein neues kulturelles Zentrum zum Leben: das Schnellenmarkt-Quartier. Geprägt durch innovative Kulturprojekte und lebendige städtische Aktivitäten, wandelt sich das bisher eher ruhige Areal in einen Treffpunkt für Kunst- und Kulturliebhaber, Bürger und Touristen. Der Eigenbetrieb der Hansestadt Uelzen mit Alexander Hass, dem Betriebsleiter für Kultur, Tourismus und Stadtmarketing, hat sich mit Hilfe des Bundes-Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) auf den Weg gemacht, dieses besondere Vorhaben visionär zu starten.

Zentral für die Transformation des Quartiers sind künstlerische und kulturelle Initiativen. Ein ehemaliges, unbewohntes Haus am Schnellenmarkt wird vorübergehend in ein Stadtbrandmuseum umgewandelt, in dem Besucher durch 3D-Fensterimitate dramatische Szenen aus der Vergangenheit Uelzens erleben können. Die Künstlerin Ulrike Bals zeigt szenisch mit ihrer Kunst an den Gebäuden die letzten fünf Minuten vor dem verheerenden Stadtbrand. Gegenüber entsteht ein Kulturcafé, das als Diskussionsforum für Kunstschaffende und Besucher dienen wird.

Das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ zielt darauf ab,

die Innenstädte attraktiver zu machen und mehr Menschen anzuziehen. Laut Alexander Hass sollen diese Orte „Ideen wachsen lassen und Menschen verbinden“ und durch ihre einzigartigen Angebote Gäste ansprechen.

Die Einbeziehung von Kunst und Kultur in die Entwicklung urbaner Räume kann einen erheblichen Einfluss auf die Attraktivität der neuen Innenstadt als Markenaustein „Kulturstadt“ haben. Für viele Reisende sind kulturelle Erlebnisse ein wichtiger Faktor bei der Wahl ihres Urlaubsziels. Das Schnellenmarkt-Quartier könnte so zu einem Must-See für kulturbewusste Besucher werden, die authentische lokale Erlebnisse suchen. Mit dem bekannten Hundertwasser-Bahnhof, dem 800-Personen-Theater an der Ilmenau, dem neuen Stadtmuseum sowie weiteren attraktiven Kunst- und Kulturoorten ist die Hansestadt Uelzen auf einem sehr guten Weg.

Durch die künstlerische Gestaltung des Quartiers, etwa durch die Installation von Lichtkunst-Objekten und versteckter Kunst in leerstehenden Fenstern und Geschäften, wird eine einladende Atmosphäre geschaffen, die die Neugier von Urlaubern wecken und sie tiefer in das kulturelle Herz von Uelzen führen soll. „Der Tagestourismus in Uelzen steigert sich“, so Hass.

Der von Georg Münchbach entworfene „Flüsternde Brunnen“ im Herzen des Quartiers wird zukünftig Wasser-Geschichten erzählen.



OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Neuaufgabe des Tourismuskonzeptes

Das Oldenburger Münsterland hat die Neuaufgabe des Tourismuskonzeptes fertiggestellt und setzt einen klaren Kurs für die Zukunft. Die Region um die Landkreise Cloppenburg und Vechta möchte sich als vielseitiges Urlaubsziel positionieren und Qualitätsstandards sowie die Infrastruktur im Bereich Radfahren und Wandern stärken. „Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Neukonzeption der „Boxenstopp-Route“ als touristisches Kernprodukt der Region“, sagt der Tourismusverantwortliche der Region, Johannes Knuck. Die Boxenstopp-Route verbindet historische Höfe der Region mit kulinarischen Genüssen und natürlichen Schönheiten, und bietet ein umfassendes Erlebnis für die Besucherinnen und Besucher.

Mit diesem Tourismuskonzept setzt das Oldenburger Münsterland auf eine zukunftsfähige und nachhaltige Entwicklung der Reiseregion. Weiterhin möchten die Tourismusverantwortlichen an die sehr positive touristische Entwicklung der Region in den vergangenen Jahren anknüpfen und die Attraktivität als Reiseziel für Gäste jeden Alters und Interesses weiter steigern.



TOURISMUS-DASHBOARD ALS PILOTPROJEKT GESTARTET

Die Wangerland Touristik GmbH erprobt ein touristisches Dashboard mit wissenschaftlicher Begleitung durch das Deutsche Institut für Tourismusforschung und der technologischen Kompetenz seitens NTT DATA.

Ziel des Tourismus-Dashboards ist die Förderung und Entwicklung des touristischen Angebots der Region durch Echtzeitanalysen von Daten, die direkte Einsichten in das Besucherverhalten ermöglichen.

„Das Projekt vereint traditionelle Marktforschung mit neuester Technologie“, so Prof. Dr. Eric Horster von der Fachhochschule Westküste. Als technischer Dienstleister agiert NTT DATA mit seinem „momeNTTum“-Algorithmus, der auf künstlicher Intelligenz basiert, um präzise Vorhersagen zu treffen. Bernd Männel von NTT DATA betrachtet dieses Vorhaben als einen Weg, den Wert des deutschen Tourismussektors zu steigern.

Tim Schönfeld, Digitalisierungsmanager der Wangerland Touristik, hebt hervor, dass die Einbeziehung detaillierter Daten aus dem bestehenden Besuchermanagement-Projekt in Kombination mit historischen Wetter- und Gezeiten-Daten und weiteren Datenquellen tiefere Einblicke in die Besucherzahlen ermöglicht und die Planung von Maßnahmen zur Verbesserung des touristischen Angebots perspektivisch unterstützen kann.

Das auf ein Jahr angesetzte Projekt, welches in 2024 startete, unterliegt einer wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation mit der Perspektive, es auf überregionaler Ebene als strategisches Werkzeug zu etablieren. Es ist angestrebt im nächsten Schritt auch lokalen Akteuren einen Zugriff zu ermöglichen, damit diese historische und Prognose-Daten z. B. für Planungsprozesse nutzen können.

OLDENBURGISCHE IHK



KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin in der Oldenburgischen IHK:
Sandra Zink
Telefon: 0441 2220-315
sandra.zink@oldenburg.ihk.de
www.ihk-oldenburg.de



IHK OSNABRÜCK-EMSLAND-GRAFSCHAFT BENTHEIM



KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin in der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim:
Anke Schweda
Telefon: 0541 353-210
schweda@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk24.de

NEUE TOURISTISCHE ATTRAKTION

Rasanter Fahrspaß durch virtuelle Spielwelten

Im Emsland hat eine neue Attraktion ihre Türen für Besucher geöffnet: das BattleKart Dankern. Die moderne Anlage bietet ihren Besuchern mehr als nur rasanten Fahrspaß in Elektro-Karts. Mittels modernster Technik werden virtuelle Spielwelten und Spielelemente auf die über 2.000 m² große Fläche projiziert, auf der sich die Fahrer in den Elektro-Karts bewegen. Die Kartbahn bietet Spaß für alle Altersgruppen und ist ein hervorragender Ort, um Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen. Die einzige Voraussetzung ist eine Körpergröße von mindestens 1,45 m.

BattleKart verbindet den Fahrspaß in realen Elektro-Karts mit der Möglichkeit, digital produzierte Welten zu erleben. Die in der Hallendecke verbauten Beamers projizieren die virtuellen Spielwelten direkt auf den Hallenboden. Darüber hinaus sind die Halle und die Karts mit zahlreichen Sensoren und modernster Elektronik ausgestattet. Damit können die Spieler untereinander und mit den verschiedenen virtuellen Spielelementen interagieren. Die Projektionen sind so stark, dass die Strecken, Spielfelder und Spielelemente mit dem bloßen Auge erfasst werden können. Die Spieler können zwischen sechs verschiedenen Spielmodi

wählen, bei denen die Fahrer sich untereinander messen oder gemeinsam eine Aufgabe bewältigen müssen. An den Spielen können bis zu 12 Fahrer gleichzeitig teilnehmen. Die Sicherheit der Spieler steht dabei immer im Vordergrund. Alle Karts sind mit dem eigens entwickelten Anti-Kollisionssystem ausgestattet. Bei zu geringem Abstand bremsen die Karts automatisch, um Unfälle zu vermeiden. Darum kann auf das Tragen von Helmen verzichtet werden.

Das BattleKart Dankern ist eine attraktive Ergänzung des bestehenden Freizeitangebots der Region und wird sicherlich viele Besucher anziehen. Die Reservierung des Wunschtermins wird vom Betreiber dringend empfohlen.

www.battlekart.com/de/dankern



BattleKart ist eine Kombination aus E-Karting, Videospiele und Augmented Reality. Eine Vielzahl von Beamern an der Hallendecke projiziert die virtuellen Welten direkt auf das Spielfeld.



FORUM DER HANDELS- UND GEWERBEVEREINE

Tourismus & Handel: Synergien für lebendige Innenstädte

Welche Bedeutung hat der Tourismus in unserer Region? Wie wirkt sich der Tourismus auf den Einzelhandel aus? Wie können Tourismus und Einzelhandel voneinander profitieren? Und wie können Synergien für lebendige Innenstädte geschaffen werden? Diese Fragen waren Thema beim diesjährigen Forum der Handels- und Gewerbevereine am 8. April 2024 in Emden.

Um den Stellenwert des Tourismus im Bezirk deutlich zu machen, stellte Wiebke Leverenz (Ostfriesland Tourismus GmbH) den Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Emden und die Landkreise Aurich, Leer und Wittmund für das Jahr 2022 vor. Insgesamt 2,1 Milliarden Euro Gesamtum-

satz hat der Tourismus im Jahr 2022 in Ostfriesland generiert. Davon entfielen 23,1 Prozent (486,5 Milliarden Euro) auf den Einzelhandel – ein klarer Profiteur des Tourismus.

In einem zweiten Vortrag stellte Christopher Schmidt (CIMA) vor, welche Bedeutung der Handel für den Tourismus hat und gab Tipps, wie Kommunen, Händler und Touristiker die shoppingtouristische Attraktivität vor Ort erhöhen können, um die Potenziale des Tourismus zu nutzen. Er unterschied dabei die Handlungsfelder Rahmenbedingungen, Offline-Strategien, Online-Strategien und Cross-Channel-Strategien.

NEUE RADSERVICE-APP FÜR OSTFRIESLAND

Die Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) hat eine neue Radservice-App veröffentlicht. Die PWA bietet einen umfassenden Überblick über alle relevanten Informationen, die Radbegeisterte während ihrer Touren benötigen. Die kostenlose App ermittelt den Standort und hilft mit Tipps und Tricks weiter – sei es bei der Suche nach Rastplätzen, E-Bike Ladestationen, öffentlichen Toiletten, Trinkwasserauffüllstationen, Einkehrmöglichkeiten, Fahrradwerkstätten Einkehrmöglichkeiten oder Fahrradwerkstätten. Abgerundet wird die App von einem Routenplaner und Hinweisen zum Knotenpunktsystem.

Weitere Informationen:
[radapp.ostfriesland.travel](https://www.radapp.ostfriesland.travel)

WEBINARREIHE FÜR DAS GASTGEWERBE IN DER NORDSEEREGION

Eine Kooperation der IHK für Ostfriesland und Papenburg, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, der Oldenburgischen IHK und der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO) bietet 2024 eine kostenlose Webinarreihe für das Gastgewerbe an. In insgesamt vier Veranstaltungen berichten Experten zu aktuellen touristischen Themen und stehen für Fragen zur Verfügung. Die ersten Termine stehen bereits fest:

- 5. Juni 2024, 10-12 Uhr:
Beherbergungsrecht aktuell
(Referentin: Anja Smettan-Öztürk)
- 12. Juni 2024, 15-16:30 Uhr:
Online-Vertrieb über Buchungsportale
(Referentin: Natja Freund)

Weitere Veranstaltungen folgen nach der Sommersaison.

Weitere Informationen:
www.ihk.de/emden/webinarreihe_tourismus



IHK FÜR OSTFRIESLAND UND PAPENBURG



KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin in der IHK für Ostfriesland und Papenburg:
Wiebke Eilts
Telefon: 04921 8901-47
wiebke.eilts@emden.ihk.de
www.ihk.de/emden



IHK STADE FÜR DEN ELBE-WESER-RAUM



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner in der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum:
Anna-Christina Riebau
Telefon: 04721 7216 255
anna.riebau@stade.ihk.de
www.stade.ihk24.de

IHK-NACHRICHTEN
FRÜHJAHR/SOMMER 2024

MINIMALISTISCH ODER SCHWIMMENDE SUITE

Besondere Übernachtungsangebote im Cuxland

Mit über 2,33 Mio. Übernachtungen zählte das Cuxland auch 2023 zu den beliebtesten Reisedestinationen der niedersächsischen Nordseeküste. Im Durchschnitt verbrachten Gäste 4,0 Tage in den rund 260 Beherbergungsbetrieben (ab 10 Betten/Stellplätzen), die während der Hauptsaison über 25.400 Schlafgelegenheiten bereitstellten. Neben den klassischen Beherbergungsangeboten wie Hotels, Ferienwohnungen/-häusern, Campingplätzen sowie zahlreichen Kleinstbetrieben, steigt auch das Angebot besonderer Übernachtungsmöglichkeiten stetig.

Auf das Wesentliche reduziert und dennoch dank des Ausblicks unvergesslich, lässt es sich in den Sommermonaten in Spieka-Neufeld an der Wurster Nordseeküste träumen. Direkt in erster Reihe am UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer können Gäste eine von zwei Outdoor-Schlafhängematten bei der örtlichen Tourist-Info buchen. Laut Kurverwaltung Wurster Nordseeküste werde das Angebot gerne von Familien mit Kindern gebucht, die auf der Suche nach einem Mikroabenteurer sind. Aber auch für Naturinteressierte sei der Standort perfekt, denn von hier aus lässt sich die Vogelwelt der Küste sehr gut beobachten.

Ein ähnlich beeindruckender Ausblick wird vom Schlafstrandkorb im Nordseebad Otterndorf geboten. Die Kabine mit Blick auf die dicken Pötte auf der Elbe bietet Platz

für zwei Personen und ist rundherum vor fremden Blicken schützensicher. In Otterndorf gibt es außerdem ein Baumhaushotel aus hölzernen Stelzenhäusern in luftiger Höhe umgeben von altem Baumbestand. Die luxuriös eingerichteten Zimmer stehen in ihrer Ausstattung einem Ferienhaus in nichts nach. Auch Campingfässer und ab Sommer die fast 100 Jahre alte MS Lieselotte runden das bisherige Übernachtungsangebot des Nordseebads ab.

Wer schon immer mal wissen wollte, wie es ist, in einem Autodachzelt zu schlafen, kann es auf dem Campingplatz Weserhenne in Sandstedt (Südliches Cuxland) ausprobieren. Hier wird von April bis Mitte Oktober ein Dachzeltorf errichtet. Auf kreativ anmutenden Holzkonstruktionen stehen die Zelte etwas erhöht mitten in grüner Natur. Das Angebot wurde gleich in der ersten Saison gut angenommen und ist sowohl für Familien als auch Alleinreisende interessant.

Dass außergewöhnliche Beherbergungsarten nicht immer minimalistisch und weniger komfortabel sein müssen, zeigt seit Jahren das Beispiel der Marina am See in Bad Bederkesa (Geestland). Hier liegen Hausboote mitten im Elbe-Weser-Schiffahrtskanal fest vor Anker. Die modernen Suiten wurden erst letztes Jahr erneut mit 4 von 5 Sternen des Deutschen Tourismusverbands ausgezeichnet.

DRITTES KREUZFAHRTFORUM IN DEN HAPAG-HALLEN

Bald ist es wieder soweit und Cuxhaven öffnet seine Türen für die Kreuzfahrtbranche. Mit Blick auf die am Steubenhöft liegende „Hanseatic Inspiration“ der Hapag-Lloyd Cruises treffen sich Touristiker und Kreuzfahrtexperten am 28. Mai zum dritten Cuxhavener Kreuzfahrtforum in den Hapag-Hallen. Das Expeditionsschiff legt auf seiner Reise an Nord- und Ostsee auch in Cuxhaven an und bietet somit die ge-

eignete Kulisse für das Forum. Neben Destinationentwicklung und Nachhaltigkeit wird es um das große Thema KI in der Kreuzfahrt gehen. Die Begrüßungsworte werden von Staatssekretär Frank Doods gesprochen und Gastrednerin für das Cruise Dinner wird Wybcke Meier, Geschäftsführerin der TUI Cruises sein.

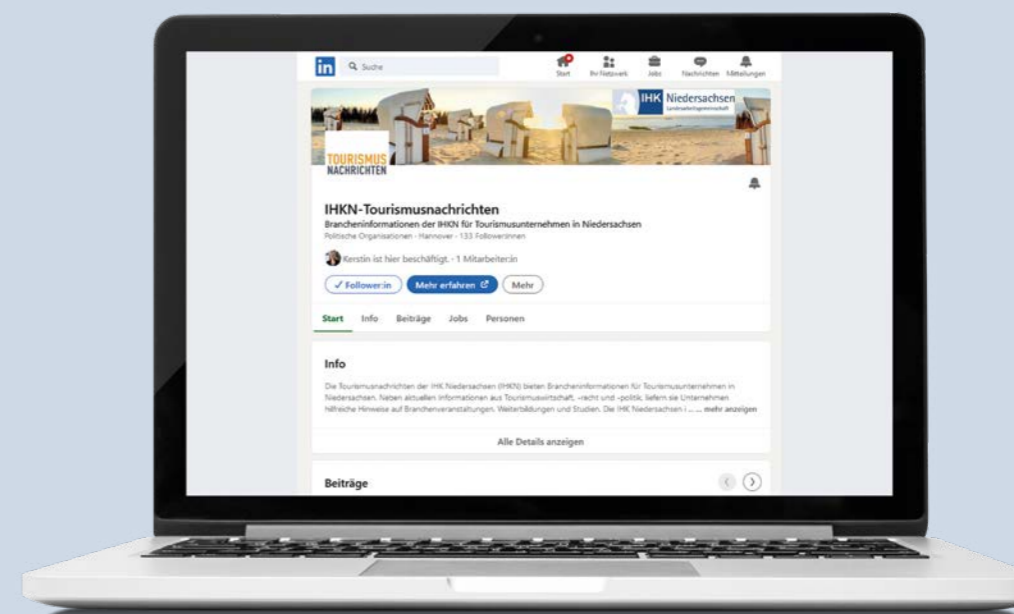
KLIMA & TOURISMUS

Der Klimawandel stellt eine globale Herausforderung dar, die viele Lebensbereiche betrifft – auch den Tourismus. In der nächsten Ausgabe der Tourismusanzeigen zeigen wir, welche Ansätze es auf Länderebene gibt, damit sich Unternehmen für den Klimawandel fit machen können.



Aktuelle Brancheninformationen für Tourismusunternehmen in Niedersachsen finden Sie auf unserer LinkedIn-Seite „IHKN-Tourismusanzeigen“. Folgen Sie uns und bleiben Sie stets auf dem Laufenden über Aktuelles aus Tourismuswirtschaft, -recht und -politik.

www.linkedin.com/company/ihkn-tourismusanzeigen



LESERSERVICE

Abo bestellen unter
www.ihk-n.de/tourismusanzeigen
Finden Sie uns auf LinkedIn:
www.linkedin.com/company/ihkn-tourismusanzeigen
Telefon: 04921 8901-47

IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK Niedersachsen (IHKN)
Bischofsholer Damm 91, 30173 Hannover
Telefon: 0511 920 901 10
E-Mail: info@ihk-n.de
www.ihk-n.de

Verantwortlich:

Kerstin van der Toorn
Sprecherin Tourismus der IHKN,
Abteilungsleiterin Tourismus,
Handel und Dienstleistungen der
IHK für Ostfriesland und Papenburg

Redaktion:

Wiebke Eilts
Referentin für Tourismus,
Handel und Dienstleistungen
IHK für Ostfriesland und Papenburg
Ringstraße 4, 26721 Emden
Telefon: 04921 8901-47
E-Mail: wiebke.eilts@emden.ihk.de
www.ihk-n.de/tourismusanzeigen

Mitglieder der IHK Niedersachsen sind:

IHK Braunschweig
IHK Hannover
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Oldenburgische IHK
IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
IHK für Ostfriesland und Papenburg
IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Erscheinungstermin:
Mai 2024

Bildnachweise:

Titel: © Christoph Steinweg, Seite 2: Bild links © ADFC / Dirk Michael Deckbar, Bild Mitte © Max Wiesenbach, Bild rechts © Hansestadt Uelzen, Seite 3: © Dehoga Niedersachsen, Seite 4: © Martim Fotografie, Seite 7: © ADFC / Dirk Michael Deckbar, Seite 8: © Kreis Steinfurt, Seite 10: © Gorodenkoff – shutterstock.com, Seite 12: Bild oben © Henning Scheffen, Bild unten © Barmaleeva – shutterstock.com, Seite 14: © Max Wiesenbach, Seite 15: © Christoph Steinweg, Seite 16: Porträt links © Angela von Brill, Bild unten links © Christoph Steinweg, unten rechts © Fotograf Jurjen Drenth / Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH, Seite 17: © Artco, Dzm1try, smx12 – shutterstock.com und Anne Ries, Seite 18: © Francesco Carovillano, Seite 19: Porträt © oh, Bild unten © Stefan Sobotta / Sonnenhotels, Seite 20: Porträt © Andrea Seifert Photography www.andreaseifert.de, Seite 21: Porträt © Andreas Tamme, tonwert21.de, Bild unten © Hansestadt Uelzen, Seite 22: Porträt © Foto- und Bilderwerk, Seite 23: Porträt © Foto-Studio Effing, Bild unten © Deuling Kartbahn GmbH – BattleKart Dankern, Seite 24: Porträt © Susanne Schadewald, Seite 26: © Oliver Raatz, Seite 27: © shutterstock.com/Peter Kotoff/ Montage © Anne Ries

.....
IHK NIEDERSACHSEN (IHKN)
Königstraße 19
30175 Hannover
Telefon: 0511 920 901 10
E-Mail: info@ihk-n.de

**TOURISMUS
NACHRICHTEN**

.....
IHKN-MITGLIEDER

IHK BRAUNSCHWEIG
Brabantstraße 11
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 4715-0
E-Mail: info@braunschweig.ihk.de

IHK HANNOVER
Schiffgraben 49
30175 Hannover
Telefon: 0511 3107-0
E-Mail: info@hannover.ihk.de

IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG
Am Sande 1
21335 Lüneburg
Telefon: 04131 742-0
E-Mail: service@lueneburg.ihk.de

OLDENBURGISCHE IHK
Moslestraße 6
26122 Oldenburg
Telefon: 0441 2220-0
E-Mail: info@oldenburg.ihk.de

IHK OSNABRÜCK-EMSLAND-GRAFSCHAFT BENTHEIM
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 353-0
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de

IHK FÜR OSTFRIESLAND UND PAPENBURG
Ringstraße 4
26721 Emden
Telefon: 04921 8901-0
E-Mail: info@emden.ihk.de

IHK STADE FÜR DEN ELBE-WESER-RAUM
Am Schäferstieg 2
21680 Stade
Telefon: 04141 524-0
E-Mail: info@stade.ihk.de
.....